



### MGS Schulfest 2019, Mittwoch, 10. Juli, von 14 bis 17 Uhr

Schulfest am Nachmittag des  
10. Juli –

Das MGS geht auf Weltreise!  
Eltern und Freunde der Schule  
sind herzlich eingeladen

In der letzten Schulwoche vor den  
Sommerferien steigt am Mittwoch,  
dem 10. Juli erneut unser  
Schulfest. Die Schule öffnet ihre  
Pforten für Gäste und Welten-  
bummler in der Zeit von 14 bis 17  
Uhr. Eltern und Freunde der  
Schule sind herzlich eingeladen,  
sich überraschen zu lassen,  
welche besonderen Attraktionen  
sie zum Beispiel in Portugal oder  
Nigeria erwarten...

Jede Klasse sowie zehn  
Oberstufenkurse bereiten ein  
besonderes Programm zu einem  
von ihnen gewählten Land vor.  
Das Fest findet überwiegend auf  
dem Außengelände der Schule  
statt, aber auch im Gebäude  
besteht etwa die Möglichkeit,  
von Island über Marokko nach  
Russland zu reisen!  
Nur selten dürfte man die  
Gelegenheit haben, in weniger als  
drei Stunden über 30 Länder und  
Regionen mit den Schätzen ihrer  
Kulturen erleben zu können.  
Weitersagen erwünscht!

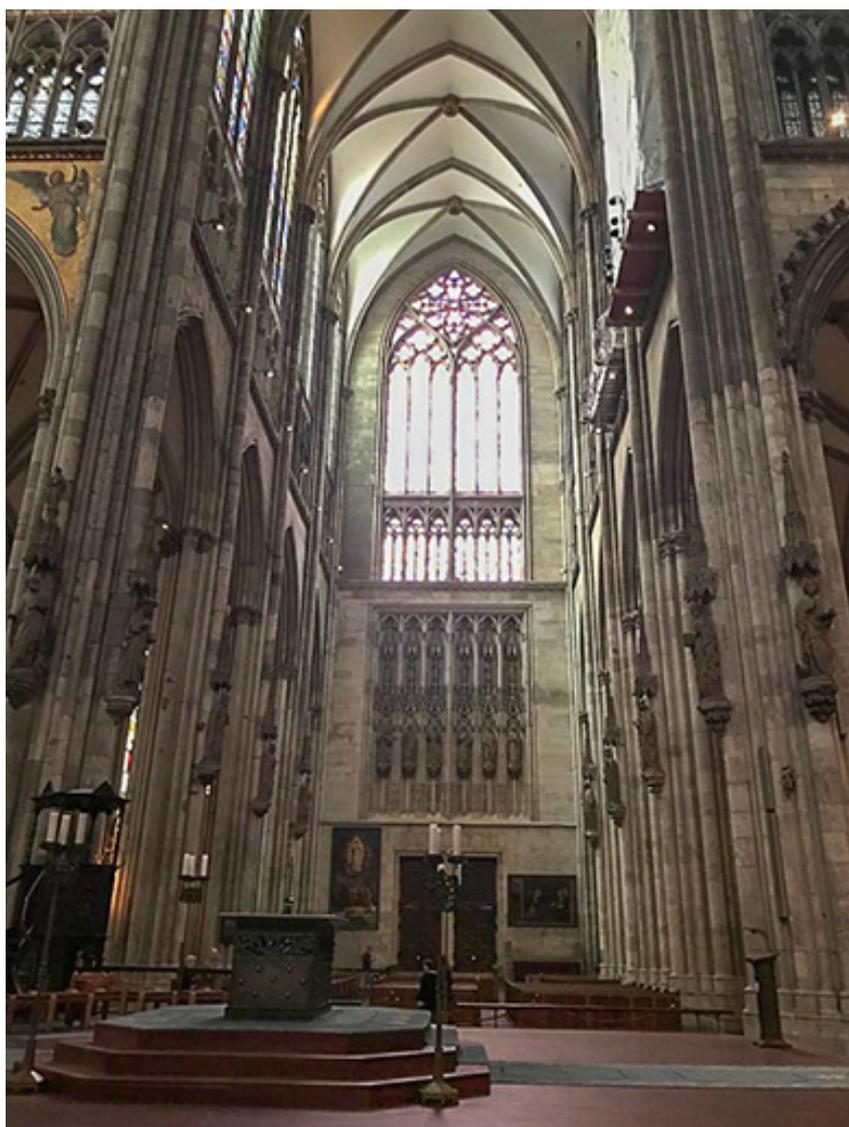
Jann Möller



## Auf den Spuren der Römer

Am Dienstag, den 2.4.2019, machten sich die Lateinkurse der Stufe 8 mit Frau Schütte-Gerold und Herrn Weiß auf den Weg nach Köln, um sich auf die Spuren der Römer zu begeben.

Wir trafen uns um 8.30 Uhr am Schwelmer Bahnhof und kurz darauf begann die ca. 40-minütige Fahrt mit dem Regionalexpress. Nach der Ankunft durften wir uns in Kleingruppen für 90 Minuten auf der Kölner Domplatte umschaun und durch die umliegenden Gassen der



Fußgängerzone bummeln. Das war schon sehr spannend, da bereits zu dieser frühen Stunde jede Menge Leute unterschiedlicher Nationalitäten um das Wahrzeichen der Stadt Köln versammelt waren.

Das Mittagessen kauften sich die meisten von uns bei McDonalds.

Anschließend begann der Teil des Ausflugs, für den wir uns eigentlich auf den Weg nach Köln gemacht hatten.

Wir besichtigten zunächst die Überreste einer "römischen Stadtmauer" und schauten uns Relikte aus der damaligen Zeit an.

Ausgestattet mit Kopfhörern wurden wir per Audio-Guide durch das Innere des Kölner Doms geführt; dort haben wir viel zu der Geschichte der Kathedrale erfahren. Unter anderem haben wir vor Gräbern von Bischöfen gestanden und eine Box mit den "angeblichen Überresten der Heiligen 3 Könige" betrachtet. (Der Dreikönigenschrein im Kölner Dom



Postkarte kaufen und verschicken. Zum Schluss der Rallye sind wir dann in die Altstadt gelaufen und auf Tausch - Tour gegangen. Gegen einen Kugelschreiber, welcher als Anfangsobjekt diente, haben wir dann sehr tolle und meist auch wertvolle Gegenstände eingetauscht. Die einzelnen Stationen der Rallye haben uns dazu gebracht, mit den Einwohnern zu reden, was sehr zur Entwicklung unserer sprachlichen Kenntnisse führte. Insgesamt war es ein toller Tag und der Aufenthalt hat auf jeden Fall einen bleibenden Eindruck auf uns hinterlassen.

*Gabriel Gagliardi*

ist ein als Goldschmiedearbeit hergestelltes Reliquiar, das aus der Zeit Ende des 12. Jahrhunderts stammt. [Anm. der Redaktion])

Am frühen Nachmittag traten wir dann wieder die Heimreise mit der Bahn an. Es war für uns alle ein toller und erlebnisreicher Tag "abseits" des Lateinunterrichts.

*Paul-Luca Huckenbeck*

## Podiumsdiskussion zur Europawahl

Praktischer Politikunterricht und angewandte politische Bildung titelten wir bereits mehrfach vor den vergangenen Wahlen, so auch vor der diesjährigen Europawahl Ende Mai.

250 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe

## Ein Tag in Liège

Am 02.04.2019 war es endlich so weit: unsere Exkursion nach Liège! Die Busreise verlief reibungslos und wir kamen nach einem kleinen Spaziergang in der Innenstadt an. Von dort aus unternahmen wir eine Rallye, welche uns durch die Innenstadt führte. Wir durften den tollen Geschmack von belgischer Schokolade und belgischen Pommes kosten. Wir sollten viele verschiedene Fotos schießen, was uns an die verschiedensten Orte brachte und wir sollten eine

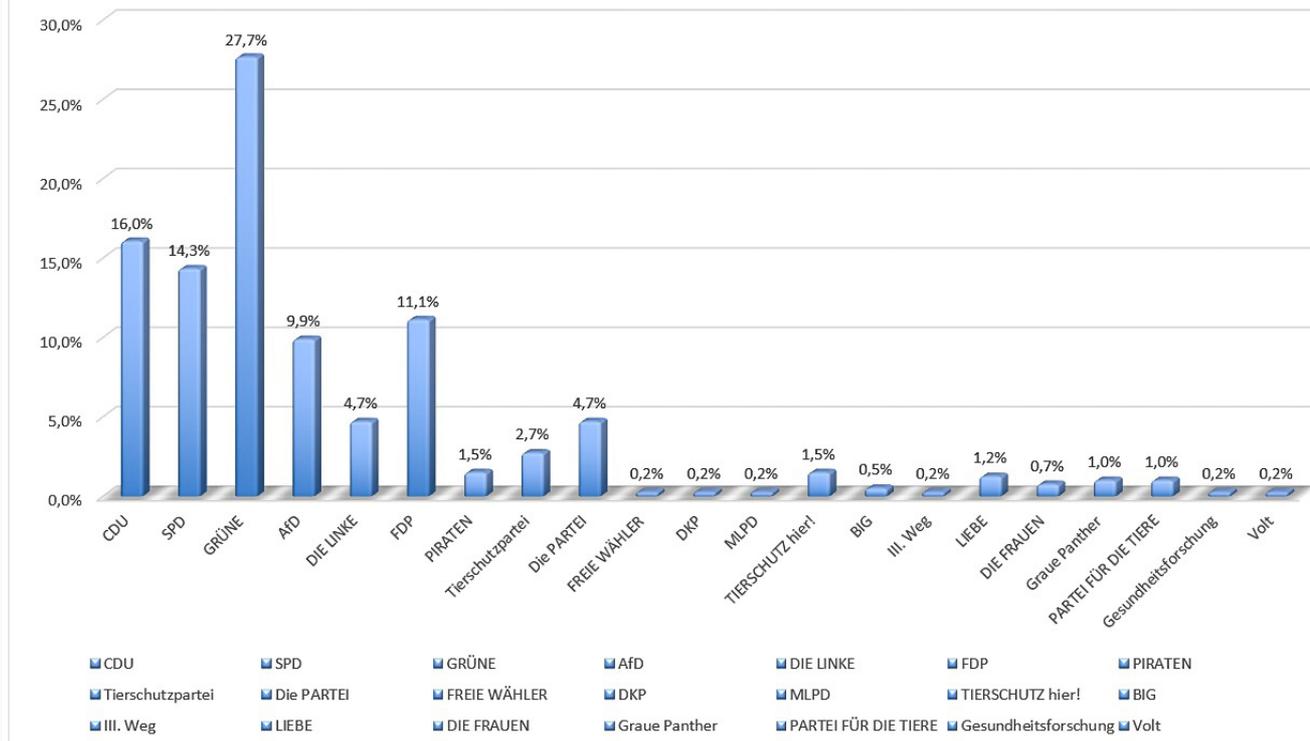


Il waren diesmal in der Aula versammelt, um den sechs Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Parteien bei der Diskussion zuzuhören.

Helmut Kanand (Die Linke), Aline Meuser (SPD), Karen Haltaufderheide (Bündnis90/Die Grünen) Oliver Flühöh (CDU), Klaus Muck (FDP) sowie Matthias Renkel (AfD) traten für ihre Parteien an und diskutierten Ziele und Zukunft der Europäischen Union. Dass wir die EU brauchen - auch vor dem Hintergrund der langen Friedensperiode in Europa, die Klaus Muck besonders betonte - darin



## Juniorwahl 2019 zur Europawahl - Ergebnis am MGS



waren sich die Teilnehmer einig, auch wenn Veränderungen durchaus notwendig seien. Einen „Dexit“, den der AfD-Kandidat als letzte Konsequenz vorschlug, lehnten die übrigen Teilnehmer einstimmig ab. Weitere Schwerpunkte bildeten die künftige Klimapolitik, aber auch nach tragfähigen Rentenkonzepten fragten die Schüler. Nach der erfolgreichen und informativen Podiumsdiskussion der Vorwoche, fand am 7. Mai die insgesamt fünfte Juniorwahl am MGS statt – diesmal zur Europawahl 2019. Auch in diesem Jahr gestaltete die SV das SV-Büro zu einem

Wahllokal um, das den wahlberechtigten Schülern von Klasse 8 bis zur Q1 einen realistischen Eindruck vermittelte und letzte Unsicherheiten nahm, da die Mitglieder der SV Fragen beantworteten und durch den Wahlgang leiteten. Am Ende des Wahltages kam das MGS auf eine tolle und beispielhafte Wahlbeteiligung von 85,7 %. Dabei verteilten sich die Stimmen der insgesamt 489 Wahlberechtigten wie in der Grafik abgebildet. An der kommenden Juniorwahl im Rahmen der Bundestagswahl 2021 möchten die Organisatoren Christian Brand und Sarah Fäuster übrigens mit



den Schülern des MGS auch wieder teilnehmen – wobei sich einige Aspekte noch einmal verändern werden, um den Wahltag der Schüler noch realistischer zu gestalten – Genaueres wird bald verraten.

Für die Schüler, die noch total im Wahlfieber und auch ansonsten von politischer Mitbestimmung begeistert werden konnten - überlegt doch einmal, ob ein Platz in der Schülerversammlung des MGS im nächsten Schuljahr nicht etwas für euch wäre.

*Christian Brand*

## Lehrervorstellung: Florian Johannes Eisenburger

"Morgens um halb sechs in Dortmund: Wenn morgens um halb sechs der erste Radfahrer durch die Dortmunder Innenstadt düst, dann ist Herr Eisenburger unterwegs nach Schwelm – genau richtig: Herr Eisenburger ist stets gut gelaunt und ein motivierter, interessierter und dabei humorvoller neuer Lehrer am Märkischen Gymnasium Schwelm. Herr Eisenburger, der neue Lehrer – und Pädagogik sowie Deutsch sind im Gepäck!“...

...So oder vielmehr so ähnlich könnte ein Werbespruch aussehen, der mit dem etwas angepassten Inhalt des Werbespots für die Milchcremewaffel "Knoppers" versucht, meine Person vorzustellen.



Jetzt aber nochmal richtig: Mein Name ist Florian Johannes Eisenburger, ich bin 28 Jahre alt und seit Anfang Mai 2019 neuer Kollege und Lehrer am Märkischen Gymnasium in Schwelm, worüber ich mich sehr freue!

Neben meinen beiden Unterrichtsfächern Pädagogik und Deutsch konnte ich nach meinem Lehramtstudium an der Ruhr-Universität-Bochum und vor meinem Referendariat in Dortmund über mehrere Jahre vielfältige Erfahrungen als Schulsozialarbeiter an unterschiedlichen Schulen verschiedener Schulformen in Essen sammeln und mich (sozial)pädagogisch qualifizieren.

Nun bin ich fest am Märkischen Gymnasium in Schwelm und mein Ziel sowie Wunsch ist es, das ganzheitliche Schulleben zusammen mit allen am Schulleben beteiligten Menschen und dabei besonders zusammen mit den Schülerinnen und Schülern zu gestalten und im Sinne eines vielfältigen, respektvollen und demokratischen Zusammenlebens in Vertrauen und Gemeinschaft mit- sowie weiterzuentwickeln.

Ich freue mich auf die Zukunft als Lehrer am Märkischen Gymnasium mit den Schülern und Eltern sowie dem Kollegium in Schwelm!

*Florian Johannes Eisenburger*

---

### **Auf den Spuren der Menschheits- entwicklung: Exkursion der Jahrgangsstufe EF ins Neandertal.**

Ein Bericht zusammengestellt aus Texten von Schülern und Schülerinnen des Philosophiekurses MÜ.

Am 16. Mai 2019 hat unsere Stufe – die gesamte Einführungsphase des MGS – mit ihren Religions- und Philosophielehrer\*innen das Neandertalmuseum in Mettmann besucht. Ziel der Exkursion war die Erkundung der Ursprünge der Menschheit als biologischer und historischer Hintergrund für





wurde. Die Leiterin der Führung sorgte mit Hilfe der Kopfhörer und eines Mikrofons dafür, dass wir uns beteiligen konnten, sodass die Führung kein Monolog, sondern eher ein Gespräch war, in das sich fast jeder mehr oder weniger freiwillig einbrachte.

Das Museum selbst war mit unterschiedlichen Stationen abwechslungsreich gestaltet – es gab zur Veranschaulichung auch viele Modellfiguren unterschiedlicher Entwicklungsstufen von Affe und Mensch,

den Einstieg in die philosophische und theologische Anthropologie.

Der Tag war durch die Aufteilung in vier Gruppen und zwei Teilen organisiert: Jede der Gruppen nahm sowohl an einer Führung durch das Museum als auch an einem Workshop in der ca. 800 Meter vom Museum entfernt liegenden Steinzeitwerkstatt in der Nähe der Fundstelle der Neandertalerfossilien teil.

Zu Beginn der Führung durch das Museum erhielten wir alle Kopfhörer, um die Leiterin der Führung besser verstehen zu können, während sie erzählte, wie die ersten Menschen, vor allem natürlich die Neandertaler, lebten, sich entwickelten und wie ihre Geschichte erforscht

insbesondere die Veränderungen des Schädels im Laufe der Evolution wurde uns nähergebracht. Es gab eine Station zu Steinzeitwerkzeugen, deren Benutzung uns auch gezeigt wurde, einige Gruppen hatten zudem die Möglichkeit, sich anzusehen, wie sie selbst als Neandertaler ausgesehen hätten. Die Führungen räumten mit gängigen Fehlkonzepten auf (z. B. wissen wir jetzt, dass es nie ‚Höhlenmenschen‘ gab, warum die Steinzeit STEINzeit heißt und dass jeder von uns auch Neandertaler-Gene besitzt) und berücksichtigten auch wissenschaftstheoretische Aspekte wie z. B. die Frage, wie wir zu den Informationen und Annahmen über die Entwicklung des Menschen gelangt sind und wie diese im Laufe der Erforschung der Evolution durch neue Erkenntnisse immer wieder revidiert werden.

Generell finden wir Museen eher uninteressant, aber unserer Führerin hat die Führung so interaktiv und humorvoll gestaltet, dass es wirklich spannend war! Andere Gruppen hatten dagegen in ihren Führungen das Gefühl, gar nichts Neues erfahren zu haben und nur erzählt zu bekommen, was sowieso schon jeder weiß.

Dieses etwas durchwachsene Bild setzte sich auch in den Workshops der Steinzeitwerkstatt fort, da es zwei unterschiedliche Workshops gab: Der Workshop ‚Kriminalbiologie‘, in dem Alters-, Geschlechts- und Gesundheitszustandsbestimmung anhand von Knochenmodellen der Opfer zunächst erläutert und dann in Kleingruppen an einem eigenen Fallbeispiel geübt wurde, kam bei den Teilnehmer\*innen sehr gut an, schließlich konnte man hier selbst wie ein Archäologe oder Gerichtsmediziner arbeiten. Wir durften Knochen und Schädel anhand eines Bestimmungsbogens



selbst analysieren und der Leiter eines Workshops hat uns sogar echte Knochen gezeigt! So wissen wir jetzt also, wie man anhand einzelner Knochen, wie z.B. Schädel, Oberarm- und Schenkelknochen, Becken usw., das Alter (Größe der Knochen, Verwachsung der Epiphysen), das Geschlecht (Form des Kinns, Unterkiefers und der Augenhöhlen, Oberfläche des Hinterkopfs), den Gesundheitszustand zum Todeszeitpunkt und die Todesursache eines Menschen erkennen kann. Die ungefähre Körpergröße konnte man anhand nur eines Knochens mit Hilfe einer Formel berechnen (Mathe lässt grüßen!). Dieser Workshop hat viel Spaß gemacht und war sehr interessant.

Der zweite Workshop mit dem Titel ‚Fossiler Fund‘ verfolgte zwar einen ähnlichen Ansatz – auch hier erhielten die Teilnehmer\*innen nach einer inhaltlichen Einführung in Kleingruppen Nachbildungen echter Knochenfunde zur Bestimmung –, jedoch erschienen die Aufgaben vielen nicht herausfordernd, da es hier nur um die Frage ging, ob es sich um Affen- oder Menschenknochen handelte, was wesentlich einfacher herauszufinden war, als die Detailbestimmungen am menschlichen Skelett in dem anderen Workshop durchzuführen. Allerdings fiel bei uns allen die Bilanz ‚normaler Schultag‘ vs. ‚Exkursion ins Neandertal‘ positiv aus



– jeder hat aus Führung und Workshop mehr Erinnerungen mitgenommen als von einem ‚üblichen Donnerstag‘. So sind wir nach guten vier Stunden vor Ort in Mettmann glücklich und mit vielen interessanten Erkenntnissen und Eindrücken zurück zur Schule gefahren. Wir empfehlen deshalb, auch in künftigen Stufen eine solche Exkursion durchzuführen!

*Katharina Münstermann  
mit ihren Philosophiekursen*

## Frankreichaustausch 2018/2019



Am Donnerstagmorgen sind wir um 6.30 Uhr von unserer Schule in Schwelm losgefahren. Nach einer langen, aber sehr lustigen Fahrt sind wir dann – natürlich überhaupt nicht aufgeregt – um 19:30 Uhr an der Schule Bourg Chevreau in Segré angekommen und haben den ersten Abend bei unseren Gastfamilien verbracht.

Am Freitagmorgen waren dann alle pünktlich um 8:00 Uhr wieder an der Schule. Dort angekommen konnten wir uns aussuchen, ob wir ein sprachliches oder sportliches Spiel machen wollten. Anschließend sind die Deutschen in die Grundschule und die Franzosen in ihren normalen Unterricht gegangen. In der Grundschule durften wir dann 45 Minuten im Gebäude etwas gemeinsam mit den Kindern machen, z.B. die Farben und Zahlen auf Deutsch lernen oder auch Lieder singen. Dabei wurden uns keine Grenzen gesetzt, außer die Stunde an das Alter der Kinder anzupassen – von „Isch haibe“ bis zu komplizierten Zungenbrechern war alles dabei. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht. Anschließend wurde draußen Verstecken, Fangen und Fußball gespielt.

Nachmittags sind wir dann mit unseren Austauschpartnern in einen Park gefahren. Dort konnte man Klettern, Kajakfahren und gegeneinander im Bogenschießen antreten – unsere Lehrer wollten sich leider nicht abschießen lassen...

Quel dommage!

Am Abend wurden dann die Familien der Franzosen mit uns zusammen von dem Schulleiter begrüßt. Es war ein sehr schöner Abend und der perfekte Abschluss eines sehr langen ersten Tages.

Das Wochenende wurde jeweils individuell von unseren Gastfamilien

gestaltet. Die einen waren in Nantes, die anderen am Meer und wieder andere sogar in Paris! Incroyable!

Am Montag sind wir dann nach Angers gefahren. Um 10:00 Uhr haben wir dort eine Führung bei der Firma Giffard gemacht. Diese stellt Liköre und diverse Sirup-Sorten her, welche wir kosten und durch Riechen und Schmecken – bien sûr en français – erraten durften. Einen Großteil der Erklärungen auf Französisch haben wir sogar verstanden!

Nach ein bisschen Shopping-Essens-Freizeit – bien sûr avec des crêpes! – sind wir dann zur

Maison de l'Europe gegangen, wo wir einen



Vortrag über die Auslandsmöglichkeiten bekamen, welche Jugendliche in Europa im Moment haben.

Am Dienstag fuhren wir nach Rennes. Der Tag fing direkt gut an, nämlich mit einer Menge Freizeit, die wir zum Crêpe-Essen nutzten – wir mussten schließlich vergleichen! Nachmittags hatten wir dann eine gemeinsame rallye de sens, bei der wir einiges – vor allem Kulinarisches – über die Stadt erfuhren. So mussten wir beispielsweise eine Spezialität aus Rennes probieren und erraten, aus welchen Zutaten diese besteht.

Am Morgen des letzten Tages gingen wir mit den Franzosen in den Schulunterricht. Manche gingen in den Physikunterricht, andere in den Biologieunterricht und wieder andere in den Englischkurs. Auch wenn es im Unterricht etwas schwer war, dem Geschehen auf Französisch zu folgen, verstanden wir ab und zu doch etwas, und einige von uns beteiligten sich sogar – mit Erfolg!



Mittags ging es dann gemeinsam in die „Großstadt“ Segré auf den Markt, der binnen drei Minuten erkundet war... Wir nutzten die Freizeit dann wieder für Kulinarisches - Baguettes wurden gegessen und für

lecker befunden! Als wir in die Schule unserer Austausch-schüler zurückkehrten, sollten wir mithilfe von Fotos Plakate und Kalender erstellen, doch da alle etwas müde waren und kaum ein Funke von Motivation für diese Aufgabe noch in uns steckte, ließen wir es sein und redeten lieber miteinander...

Am Ende des Tages hieß es dann Abschied nehmen. Wider Erwarten waren wir traurig, schon wieder fahren zu müssen, und es flossen reichlich Tränen! Mit einer „gemäßigten“ Lautstärke ging es dann mit Deuschrap durch die Nacht zurück nach Hause...

Es war eine tolle Zeit – Merci!

*Jonas Lüdtkke (9a) und Katharina Strübe (9a)*

## **MGS for Future! – Projekt Klimaneutrale Schule ins Leben gerufen**

Einige Lehrer und Lehrerinnen unserer Schule betrachteten die Fridays for Future-Demonstrationen zunehmend mit einem schalen Gefühl: Es kann doch nicht sein, dass wir den Schülerinnen und Schülern den Kampf für Klimaschutz und eine lebenswerte Zukunft für alle überlassen und uns mit der Schule selbst nicht beteiligen?! Auf Initiative von Herrn Satalik haben sich daher nun einige Lehrerinnen und Lehrer mit Schülerinnen und Schülern aller Altersgruppen zusammengetan, um dafür zu sorgen, dass das MGS ein Zeichen setzt: Unser ehrgeiziges Ziel ist es, die Schule klimaneutral zu gestalten! Hierbei setzen wir sowohl auf Einsparungen von direkten Emissionen und Verbrauchsgütern als auch auf die Kompensation der durch den Schulbetrieb produzierten klimaschädlichen Emissionen.



Wir haben schon viele größere und kleinere Ideen, wie wir unsere Schule in Zukunft klimafreundlicher machen können, entwickelt und stehen in Kontakt mit der Stadt Schwelm, die unser Vorhaben als Schulträger unterstützt. Zu diesem Zweck arbeiten wir mit dem Klimamanager der Stadt, Michael Bush (als Zweiter von rechts im Bild) zusammen und werden gemeinsam mit ihm erste Ergebnisse unserer Planungsarbeit für den Weg zur klimaneutralen, nachhaltigen Schule im Rahmen des Schulfestes am 10. Juli 2019 präsentieren.

Du willst auch mitmachen? Kein Problem! Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft ist willkommen, sich am Projekt Klimaneutrale Schule zu beteiligen.

Wende dich einfach an Herrn Satalik oder Frau Münstermann, um mehr zu erfahren.

*K. Münstermann und Christian Satalik*

## **Macbeth – Der I Literaturkurs 2018/19**

Wie jedes Jahr bietet das MGS einen Literaturkurs an, welcher dafür bekannt ist, nicht nur trocken literarische Texte zu lesen, sondern sich intensiv damit zu befassen und zusammen etwas auf die Beine zu stellen. Also ist hier Kreativität gefragt.

Als ich Literatur wählte, hatte ich mir vorher auch schon Aufführungen der vergangenen Kurse angeschaut. Dennoch hatte ich mir ein falsches Bild vom Fach Literatur gemacht, denn das Endprodukt muss kein Theaterstück sein, auch wenn diese Option in den vergangenen Jahrgängen sehr beliebt war. Der jeweilige Kurs kann es sich aussuchen, ob Poetry Slam oder Film, es sind keine Grenzen gesetzt. Die einzige Regel, die Frau Kimmig uns setzte, war: am Ende

des Jahres muss etwas stehen und es muss präsentiert werden. Mit diesem Vorsatz überlegten und diskutierten wir alle schließlich, was denn nun gemacht werden sollte, ob Theaterstück oder Musical, ob Elektra oder Mama Mia.

Als wir uns für Shakespeares Macbeth entschieden, machten



wir uns an das Skript, denn vieles musste gekürzt und vereinfacht werden. Nicht nur das, denn wir tauschten auch die Geschlechterrollen, und der einzige Junge in unserem Kurs übernahm die Rolle der Lady Macbeth, während die Mädels alle zu Kriegerinnen wurden. Auch wenn es sich bei den Diskussionen und der Textüberarbeitung oft etwas zog, und die Zeit, die man hatte, als reichlich erschien, wurde bei den Proben schnell klar, dass man weniger Zeit hat als gedacht, auch wenn wir jeden Montagnachmittag drei Stunden lang in der Aula probten.

Man sollte also berücksichtigen, dass man auch außerhalb der Stundenzeiten seinen Text lernen, sich Gedanken zum Stück machen und auch Zeit für weitere Probentermine haben sollte. Man hat viele Möglichkeiten, seine Meinungen und Ideen in das Endprodukt einfließen zu lassen, denn auch wenn man oft ganze Proben lang vermeintlich nichts zu tun hat, weil andere Szenen intensiv besprochen werden, sollte man seinen Mitschülern konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge geben können. Kritikfähigkeit generell spielt hier auch eine sehr große Rolle, und man sollte sich die Kritik, die man bekommt, zu Herzen nehmen und sich auf dieser Grundlage verbessern.

Es ist wichtig, teamfähig zu sein, denn auch wenn man zu Anfang nur ein zusammengewürfelter Kurs ist, sitzt man stundenlang zusammen an einem großen Projekt und muss gut zusammen spielen können, denn am Tag der Aufführung ist das Team

im Mittelpunkt. Auch wenn Frau Kimmig uns bei den Proben, vor der Aufführung und hinterher immer zur Seite gestanden und beraten hat, saß sie während des Stückes im Publikum und das Stück musste sitzen. Hinter den Kulissen schminkten wir uns gegenseitig, machten uns die Haare, gaben uns gegenseitig Tipps, sorgten dafür, dass alle und alles zur rechten Zeit auf der Bühne stand, aber vor allem waren wir füreinander da. Während des Stückes beruhigten und motivierten wir uns gegenseitig, und nach dem Stück sangen und tanzten wir miteinander vor Freude.

Ich glaube, das fasst den Literaturkurs ziemlich gut zusammen. Ein Kurs, der aus so viel mehr besteht als nur Unterricht, denn in dem letzten Jahr erwarben wir soziale Kompetenzen und sprangen über unsere eigenen Schatten. Man lernt mit vielen verschiedenen Menschen als Team zu agieren, selbstkritischer und offener für die Meinung anderer zu werden.

Es war eine einmalige Erfahrung, und ich denke, ich spreche für alle, wenn ich sage, dass wir in diesem Kurs etwas fürs Leben gelernt haben.

*Aylin Demirci*

---

## Impressionen vom Spielefest der Fünftklässler



Am 19.06. fand für alle 5. Klassen ein Spielefest statt. Das Fest wurde von der SV organisiert.

Am Nachmittag, um 16.30 Uhr, trafen wir uns alle auf dem Schulhof.

Nach der Begrüßung durch unsere Schüler-sprecherin Marina Hiege und Herrn Eisenburger wurden viel verschiedene Spiele angeboten, z. B.: Völkerball, Stopptanzen oder ein lustiges Apfelschnappen.

Auch Lehrer haben bei den Spielen mitgemacht und hatten viel Spaß dabei.

Da das Wetter sehr schön war, haben wir gegrillt und für Getränke und Salate war auch reichlich gesorgt.

Das Spielefest ging bis 18.30 Uhr.

Es war ein schönes Fest!

*Nico Colmorgen / Isabel Resopulov*

### **Tablet statt Bücher - Erfahrungen und Überlegungen einer Schülerin zur näheren und fernerer digitalen Zukunft**

Unsere Schule hat die ersten 30 iPads aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ des Landes NRW bekommen. Wir nutzen sie seit einigen Wochen in meinem Diff-Kurs Astronomie / Informatik und machen unsere Programmierungen darüber.

Gut, das ging vorher mit aufwändigen Programmierungen auch alles über die PCs, aber mit der APP auf den iPads funktioniert das Programmieren wie bei einem Puzzle. Hier werden Symbole logisch zusammengesetzt, hinter denen dann Funktionen stehen. Das geht schneller und ist somit effektiver.

Aber das ist erst der Anfang für digitales Lernen. Mittelfristiges Ziel könnte es sein, dass jeder



Schüler am MGS mit einem Tablet ausgestattet ist und dann langfristig in jedem Fach vom Buch, Stift und Papier auf digital umgestellt wird.

Noch fehlen für eine breitere Nutzung passende Unterrichtsmaterialien: die müssen momentan noch von der Schule oder den Lehrer beschafft, angepasst oder gar selbst erstellt werden, da bisher wenige verfügbar sind.

Verlage haben aber heute schon alles, was es in gedruckter Form gibt, auch digital und zum Teil animiert. Damit wären Schulbücher in Buchform eigentlich jetzt schon überflüssig, und der Tornister könnte an so manchem Schultag einige Kilo leichter oder auch kleiner sein. Zudem bieten viele der digitalen Schulbücher Fördermaterialien, Filme, Links oder Zusatztexte.

Auch ist es einfacher den Lehrer um Hilfe zu bitten, Dinge noch einmal verständlich für alle oder individuell zu erklären. Anonym vor der Klasse dürfte damit der ein oder andere Schüler, der heute aus Scham oder Angst nicht nachfragt, davon profitieren.

Der Unterricht könnte durch die Digitalisierung effektiver und anschaulicher werden, indem er mit authentischem Audio- und Videomaterial ergänzt wird. Davon profitieren Schüler wie Lehrer gleichermaßen.

Ich glaube, dass uns die Digitalisierung ein völlig neues Lernen und Lehren ermöglichen wird.

Ich glaube, dass Schüler künftig flexibel von zuhause oder auch unterwegs lernen, nicht mehr nur zu festen Zeiten, sondern ganz so wie sie es sich selbst einteilen.

Ich glaube, dass es künftig weniger Schulen geben wird und wir Schüler nur noch für Präsenzphasen in die Schule kommen müssen. Z.B. wenn Klassenarbeiten oder Prüfungen geschrieben oder Laborversuche durchgeführt werden.

Aber vielleicht kommt ja auch alles ganz anders. Wer kann schon genau die Zukunft vorhersagen?

Ann-Marié Dünges

Digitalisierung am MGS geht in die nächste Runde Neben der Programmierung der Lego-Roboter im Differenzierungskurs der Klasse 9 werden die iPads in vielen Fächern zu unterschiedlichen Zwecken genutzt. Im Geometrieunterricht in Klasse 5 kann man die Formen der Vierecke untersuchen, in Klasse 7 die Dreiecks-konstruktionen ohne Radiergummi erledigen, in der Oberstufe Funktionen darstellen und untersuchen. Hier kann es sogar sein, dass der GTR eines Tages überflüssig wird. In anderen Fächern wird mit den iPads recherchiert, werden Steckbriefe geschrieben, wird fotografiert und zusammengestellt. Auch die Videoproduktion geht leicht von der Hand. Mit Hilfe des AppleTV lassen sich die Ergebnisse schnell und zuverlässig an die Wand projizieren.

Wie in dem Beitrag oben angedeutet, weiß man nicht, wohin die (digitale) Reise geht – aber dass sie begonnen hat und weiter Unterstützung und tatkräftige Hilfe braucht, steht außer Zweifel. Wir dürfen gespannt sein auf die nächsten Schritte.



Christian Gerold

## Was machen Sie eigentlich am MGS?

Aus der Einleitungsfrage dieser Rubrik werden diesmal drei Fragen:

- 1) Was mach(t)en Sie eigentlich nicht am MGS?
- 2) Was macht das MGS ohne Sie?
- 3) Was machen Sie ohne das MGS?



Zum Ende dieses Schuljahres verlassen unsere Schule Frau Kirchhoff, Herr Rauhaus und Herr Thomas in den Ruhestand. Damit verliert das MGS drei äußerst engagierte Lehrkräfte, vorbildliche Pädagog\*innen und liebe Kollegen\*innen... sowie insgesamt 114 Jahre Einsatz und Erfahrung an unserer Schule. 114 Jahre, die mit folgenden Aufgaben (in nicht abgeschlossener Aufzählung) randvoll gefüllt waren:

Schulleitung, Schulverwaltung, Klassenbildung, (Schul-, Lehrer-, Erprobungsstufen-, Klassen-, Zeugnis-)Konferenzplanung und -leitung, Organisation von Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen, Klassen- und Stufenleitung, Klassenbildung, Raumplanung, Organisation und Begleitung von Skifahrten, Karnevalsfeiern, Sport- und Spielfesten, Klassenfesten, Klassenfahrten, Orchesterfahrten, Ausflügen, Projektwochen, Schulfesten, Info-Tagen, Begleitung von Orchesterproben und -auftritten, Prüfungen in allen erdenklichen Formen, Planung und Durchführung von Unterricht, Ermunterungen und Ermahnungen, Korrekturen, Gespräche, Gespräche, Gespräche mit Kolleg\*innen, Eltern, Schüler\*innen, sowie

allen nur erdenklichen Partnern, die mit Schule in Berührung kommen, kleinere Reparaturen, Lehrerinteressenvertretung, Mitarbeit im Schulausschuss der Stadt Schwelm, Mitarbeit in allen möglichen in Schule vorkommenden Planungs- und Steuerungsgruppen sowie Ausschüssen, Erarbeitung von ungezählten Lehrplänen, Bewertungsbögen, Programmen, nicht zuletzt unserem Leitbild und unserer Hausordnung, Protokollen, Beschlüssen, Plänen.

Die Antwort zu **Frage 1** lautet:

Es gibt eigentlich nichts, was die Drei – im Rahmen ihrer unterschiedlichen Funktionen als kommissarischer Schulleiter, stellvertretender Schulleiter, Erprobungsstufenkoordinator, Klassenlehrer\*in – am MGS nicht bearbeitet haben.

Zusammen 114 Jahre Engagement, in dem immer der einzelne Schüler, die einzelne Schülerin im Mittelpunkt ihres Wirkens stand. So haben sie entscheidend dazu beigetragen, aus unserer Schule ein modernes, offenes und lernendes „Haus des Lernens und Lebens“ zu machen. Dafür danken wir ihnen ganz, ganz herzlich.

Zu **Frage 2** ist Wilhelm Busch zu bemühen:

„Meistens hat, wenn zwei sich scheiden, einer etwas mehr zu leiden.“ Der eine ist in diesem Fall das MGS – auch wenn wir uns mit ihnen freuen, dass sie nun an der

Antwort von **Frage 3** arbeiten dürfen.

Der amerikanische Präsident Eisenhower soll auf die Frage, was er in seinem Ruhestand zu tun gedenke, geantwortet haben, er wolle sich in einem Schaukelstuhl auf die Veranda setzen und nach einem Monat vielleicht zu schaukeln beginnen. Ob ihnen dies nach einem so aktiven Berufsleben gelingt oder gar wünschenswert erscheint? Wir sind gespannt auf die Antworten.

*Katharina Vogt*

---

## Impressum

Der „MGS-Newsletter“ ist das Mitteilungsblatt des Märkischen Gymnasiums Schwelm.

Herausgeber: Schulleitung des MGS  
Redaktion: Susanne Schütte-Gerold, Ingo Diegel  
Anschrift: Märkisches Gymnasium Schwelm  
Präsidentenstr. 1  
58332 Schwelm  
Tel.: 02336-91980  
Fax: 02336-919890  
Email: [mgs@schwelm.de](mailto:mgs@schwelm.de)

Rückfragen, Anregungen, Hinweise, Veröffentlichungswünsche richten Sie bitte direkt an die Schulleitung oder an Herrn Diegel.

Der MGS-Newsletter erscheint im PDF-Format unter:  
[www.mgs-schwelm.de/newsletter](http://www.mgs-schwelm.de/newsletter)